

## Einladung

### Vortragsabend des Historischen Vereins Winterthur

Donnerstag, 13. November 2008, 19.30 Uhr  
Museum Lindengut (Römerstrasse 8)



**Heinz Nigg (Zürich)**

## «Wir sind wenige, aber wir sind alle» – Biografien aus der 68er-Generation in der Schweiz



Krawalle beim Globus-Provisorium in Zürich, Sommer 1968

In der Tradition der Oral History porträtiert der Ethnologe Heinz Nigg in seinem kürzlich erschienenen Buch die 68er-Bewegung in der Schweiz. Zu Wort kommen Aktivistinnen und Aktivisten, Sympathisanten und Kunstschaffende aus allen Sprachregionen der Schweiz und aus verschiedenen Altersgruppen. Aus ihren Erinnerungen an die Kindheit, die Politisierung, an die damaligen Kämpfe, Träume, Ideen und de-

ren Folgen entsteht das Bild einer Schweiz im Aufbruch, das sein visionäres Potenzial bis heute bewahrt hat.

Die Geschichten von Peter Bichsel, Ruth Dreifuss, Hansjürg Fehr, Fredi Murer, Irène Schweizer, Berthold Rothschild, Giorgio Bellini, Anna Ratti, Aiha Zemp, Verena Stefan, Polo Hofer, PM und vielen mehr lassen die 68er neu entdecken: in ihrem Engagement für Umwelt, soziale Gerechtigkeit, Gleichstellung der Geschlechter, Bildung, Menschenrechte und Dritte Welt über ihren prägenden Einfluss auf Stadt- und Regionalentwicklung, Kunst und Medien bis hin zu ihrem revolutionären Verständnis von Alltags- und Subkultur.

Heinz Nigg stellt das Oral-History-Projekt vor und liest aus dem Buch.

**Heinz Nigg** ist 1949 in Zürich geboren. Er studierte Geschichte, Politikwissenschaft und Ethnologie und beschäftigte sich mit bildender Kunst als Maler und Kritiker. Bildungsaufenthalte führten ihn nach Chicago und London. Nigg gehörte zu den Pionieren der alternativen Videobewegung der 70er- und 80er-Jahre (Community Media). Heute arbeitet er als freier Kulturschaffender und unterrichtet Medienanthropologie an der Universität Bern.